



GESUNDHEITSSYSTEMANALYSE  
DIESE MEDIZINISCHEN ANGEBOTE FEHLEN  
IN ITALIEN

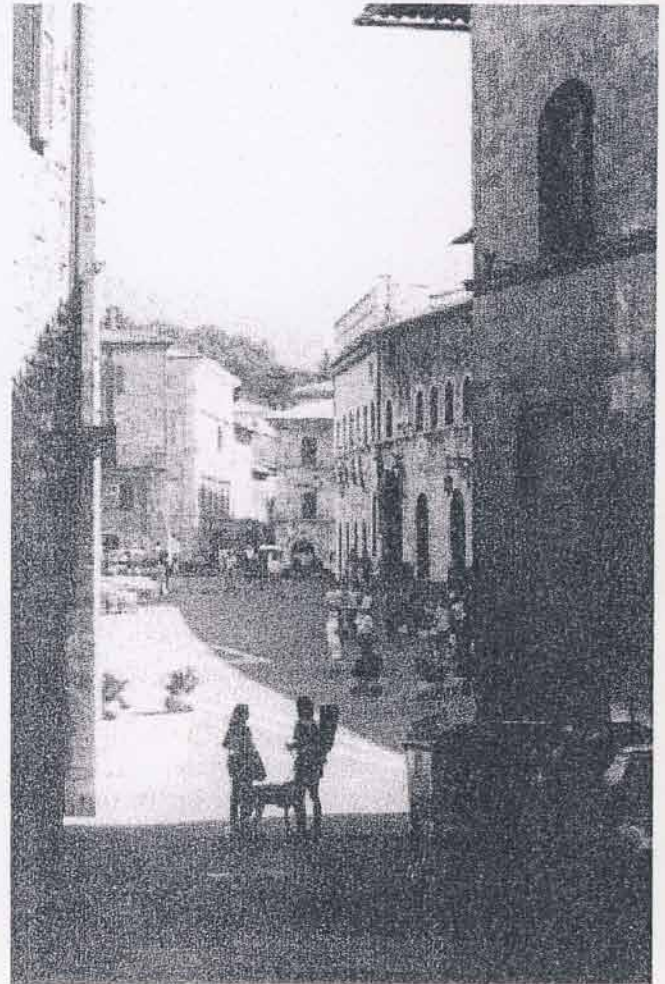
## Italien als Exportmarkt für deutsche Krankenhäuser

Im italienischen Krankenhaussystem sind noch große strukturelle und organisatorische Probleme vorhanden, was die Effizienz und die innere Organisation angeht. Es gibt Abteilungen in großen Krankenhäusern, die sehr effizient arbeiten, die aber blockiert werden, weil zum Beispiel diagnostische Befunde, die notwendig sind, um Patienten zu operieren oder aus dem Krankenhaus zu entlassen, nicht rechtzeitig geliefert werden. Das bedeutet, daß die zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht optimal genutzt werden können.

Wie aus einer Untersuchung des "Tribunale per i diritti del Malato" hervorgeht, kann die medizinische Qualität der Krankenhausbetreuung in Italien mit dem Prädikat sehr gut bezeichnet werden und im internationalen Vergleich standhalten. Auch ein in der Zeitschrift "Economist" erschienener Artikel reiht die italienischen Krankenhäuser unter dem Gesichtspunkt des medizinischen Know-How unter die besten der Welt ein. In Italien werden unter anderem sehr schwierige neurochirurgische Operationen, Transplantationen etc. durchgeführt. Allerdings gibt es Nord-Süd-Unterschiede: Die leistungsfähigsten Krankenhäuser befinden sich im Norden, etwa in Bologna, Pavia und Padova. Ein Bürger aus einer südlichen Region erhält die von ihm benötigte medizinische Leistung, aber die Qualität dieser Leistung ist im Süden weniger entwickelt als im Norden. Vor allem aus diesem Grund ist eine starke Migration der Patienten von Süden nach dem Norden Italiens feststellbar. Natürlich trägt das allgemein ungünstige Image des Südens dazu bei, daß positive Aspekte leicht übersehen werden: So werden im Süden hervorragende Herz- und Lebertransplantationen vorgenommen und Süditalien verfügt über eines der modernsten Zentren Europas für künstliche Befruchtung.

Ein Bereich, in dem Leistungsexport vor allem der Krankenhäuser in Süddeutschland nach Italien durch Patientenimport aus Italien sich anbietet, sind alle diejenigen Operationen, für die in den italienischen Krankenhäusern Wartelisten, oft für mehrere Monate, bestehen. Ein weiterer Bereich sind komplexe Therapieangebote für die Krebsbehandlung, die auch ergänzende nichtkonventionelle Verfahren umfassen wie bspw. biologische und immunologische Therapien. Ähnliches gilt auch für einige andere Krankheitsarten wie bspw. den Bereich der Krankheiten des Kreislaufsystems. Als dritter wichtiger Bereich kommt der gesamte Komplex der umweltbedingten Erkrankungen wie Allergien,

Neurodermitis, Asthma und Chronic Fatigue Syndrom in Frage. Der vierte Bereich, in dem Patienten aus Italien vorzugsweise in Krankenhäusern in Süddeutschland behandelt werden könnten, weil in Italien deutlich Defizite bestehen, ist der Bereich der psychosomatische Erkrankungen und lebensstilbedingten Immunschwächephänomene (insbesondere in Norditalien). Zuletzt bietet sich auch eine gezielte Behandlung von AIDS-Patienten aus Italien in solchen deutschen Krankenhäusern an, die über qualifizierte Therapiekonzepte verfügen, die in Italien bislang noch kaum etabliert sind.



Insgesamt gilt für Italien eine wesentlich schwächere Ausprägung der präventiven Behandlung und ebenso ein deutliches Zurückbleiben der rehabilitativen Behandlung. Daher stellen gesundheitsbewusste Patienten und insbesondere Frauen und Kinder, aber auch ältere und chronisch kranke Patienten eine wichtige Zielgruppe für Behandlungsangebote deutscher Krankenhäuser dar. Nachdem die Krankenhausversorgung in Italien im Unterschied zu Deutschland Naturheilverfahren aus ihrem Therapiekonzept bislang noch ausschließt, stellt die wachsende Zahl gesundheitsbewusster und an neuen und erweiterten Therapien interessierter Patienten eine wichtige Zielgruppe für entsprechenden Leistungsexport der deutschen Krankenhäuser dar. Während in Deutschland die homöopathische Medizin unter der Bevölkerung sehr beliebt ist und von vielen Ärzten und



speziellen Kliniken und Krankenhäusern angewandt wird, ist das in Italien nicht der Fall.

So wie die italienischen Gesellschaftsstrukturen werden sich auch die berufsständischen Strukturen der Ärzte dem Wandel unterziehen müssen, dem sich die deutschen Ärzte durch die massive Ökonomisierung der Medizin seit geraumer Zeit unterziehen müssen. Solange dieser Prozeß in Italien im Gange ist, kann man davon ausgehen, daß die Möglichkeiten für die deutsche Krankenhauswirtschaft, insbesondere für die süddeutschen Krankenhäuser, italienische Patienten zu behandeln, exzellent sind und daß sie es auch noch geraume Zeit bleiben werden.

**TEXT:**

Teresa Maria Taddonio, Journalistin, Abstract für die Studiengruppe für Sozialforschung e.V., Marquartstein

**BILD:**

Umbrien (Redaktionsdienst Archiv)

**INFO:**

Der Redaktionsdienst plant die Erstellung einer italienischsprachigen Publikation hinsichtlich medizinischer Angebote in Deutschland.

+++ PRESSESPIEGEL +++



**Nürnberger Nachrichten 15.4.1999,  
Handelsregister HRB 16 217**

Mit Sitz in Nürnberg wurde die German Health GmbH gegründet, in der als Gesellschafter zu je 50% Rödl & Partner Consulting und ABC Reisen vertreten sind. Gegenstand des Unternehmens laut Handelsregisterauszug sind u.a. die weltweite Vermittlung von

medizinischen Leistungen, die Repräsentanz und Vermarktung des Klinikum Nürnbergs sowie anderer Einrichtungen des Gesundheitswesens im Ausland. Geschäftsführer der German Health GmbH ist Mustafa Öntülmüs. Nach Informationen des Redaktionsdienstes sind Kooperationen u.a. mit der Lufthansa in Moskau vorgesehen.



**BILD 1:** Broschüre der German Health GmbH am Klinikum Nürnberg

**BILD 2:** Vormalige Lufthansa-Imagebroschüre, die auf russisch über medizinische Leistungen in Deutschland informiert

**Handelsblatt, 12.4.1999  
Das Internet als Marketinginstrument**

Immer mehr Kliniken gehen ins Internet, um Privatpatienten zu gewinnen. Sie stellen dort ihre medizinische Kompetenz und ihr Dienstleistungsangebot dar.

Vor allem Reha- und Kurkliniken nutzen zunehmend die Möglichkeiten der Darstellung im Internet. Dr. Achim Jäckel, Initiator des Deutschen Medizin-Forums

[www.medizin.de](http://www.medizin.de)

berichtet von einer Mailingaktion im Jahre 1997 an alle deutschen Kliniken hinsichtlich eines Web-Auftritts, woraufhin nur 15 Interessenten sich meldeten. Mittlerweile gibt es Links zu etwa 700 Kliniken (Gesamtzahl deutscher Kliniken ca. 2.300).

**INFO:**

Der Redaktionsdienst leitet internationale Patientenfragen aus dem Internet an interessierte Ärzte und Kliniken nach Absprache weiter. Info unter [world@gesundheitonline.de](mailto:world@gesundheitonline.de) oder Tel. 0171/2736290.